

Neue Wege in der IT-Fortbildung: Anpassungen und Implikationen für das IT-Weiterbildungssystem

Die Reform des IT-Weiterbildungssystems (IT-WBS) stellt einen bedeutsamen Schritt zur Modernisierung der höherqualifizierenden Berufsbildung im IT-Sektor dar. Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels und der rasanten technologischen Entwicklungen war eine Anpassung des bestehenden Systems, das auf einer bundeseinheitlichen Fortbildungsregelung beruht, unvermeidlich. Die Novellierung zielt darauf ab, die Attraktivität und Effektivität des IT-WBS für Fachkräfte zu steigern und es an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarkts anzupassen. Die neuen Abschlüsse treten am 1. November 2024 in Kraft.

Rahmenbedingungen der Neuordnung

Die Neuordnung des IT-WBS war aus verschiedenen Gründen notwendig. Zum einen waren es bildungspolitische Entwicklungen, insbesondere die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (vgl. SCHNEIDER/SCHWARZ 2019, S. 58) und die Neuordnung der IT-Berufe im Jahr 2020 (vgl. SCHWARZ/FELKL 2020), zum anderen technologische Fortschritte, darunter die zunehmende Bedeutung von Cloud-Computing, datengetriebenen Technologien und neuen Entwicklungen im Bereich der Informationssicherheit. Empfehlungen aus zwei Voruntersuchungen des BIBB spielten eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der neuen Struktur des IT-WBS (vgl. SCHWARZ u. a. 2018; WINKLER u. a. 2021). Diese Empfehlungen zielten darauf ab, bedarfsorientierte Fortbildungsprofile zu implementieren und die Flexibilität sowie Durchlässigkeit des Systems zu verbessern, um at-



FLORIAN WINKLER
wiss. Mitarbeiter im BIBB
florian.winkler@bibb.de

traktive Wege bereitzustellen, die die berufliche Handlungskompetenz von IT-Fachkräften erweitern und stärken (vgl. WINKLER 2023).

Ergebnis der Neuordnung: Das neue IT-WBS

Die Neuordnung des IT-WBS führte zur Einführung von fünf neuen Berufsspezialistenprofilen auf der ersten Fortbildungsstufe und einem neuen Profil, dem Bachelor Professional in IT, auf der zweiten Fortbildungsstufe. Diese Profile wurden entwickelt, um sowohl den betrieblichen als auch den individuellen Qualifikationsanforderungen besser gerecht zu werden. Der Bachelor Professional in IT integriert die Spezialisierungen durch eine Wahlpflichtoption in einer übergeordneten Qualifikation, die auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im IT-Bereich vorbereitet. Ein zentrales Element der Reform ist die verbesserte Durchlässigkeit zwischen den Fortbildungsstufen, die durch eine inhaltliche Verzahnung erreicht wurde. Dies ermöglicht Fachkräften flexible Karrierewege und fördert ihre berufliche Mobilität und Weiterentwicklung (vgl. Abb).

Fünf neue Berufsspezialistenprofile

Die erste Fortbildungsstufe umfasst fünf spezialisierte Abschlüsse, die auf verschiedene IT-Domänen ausgerichtet sind:

- Berufsspezialist/-in für Softwareentwicklung
- Berufsspezialist/-in für Systemintegration und Vernetzung
- Berufsspezialist/-in für IT-Beratung
- Berufsspezialist/-in für Datenanalyse
- Berufsspezialist/-in für Informationssicherheit

Diese Fortbildungsprofile vertiefen und erweitern die in der Berufsausbildung erworbenen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse. Neben den spezifischen Qualifikationen in den jeweiligen Domänen werden auch profilübergreifende Inhalte aus den Bereichen Projektkoordination, Informationssicherheit, Einhaltung organisatorischer und rechtlicher Vorgaben sowie Schulung von Mitarbeitenden abgedeckt.

Bachelor Professional in IT mit Wahloptionen

Der Abschluss zum Bachelor Professional in IT bildet das Herzstück des neuen IT-WBS. Er bietet eine breite Palette an Spezialisierungsoptionen in verschiedenen IT-Domänen, die inhaltlich den Profilen der ersten Fortbildungsstufe entsprechen. Zusätzlich umfasst der Bachelor Professional in IT Handlungsfelder wie Mitarbeiterführung und Personalmanagement, Projekt- und Prozessmanagement, betriebswirtschaftliches Handeln und IT-Sicherheit. Diese umfassende Fortbildung befähigt die Absolventin-

nen und Absolventen, in komplexen IT-Projekten und Fachabteilungen leitende Funktionen zu übernehmen sowie operative und strategische Entscheidungen im IT-Umfeld zu treffen.

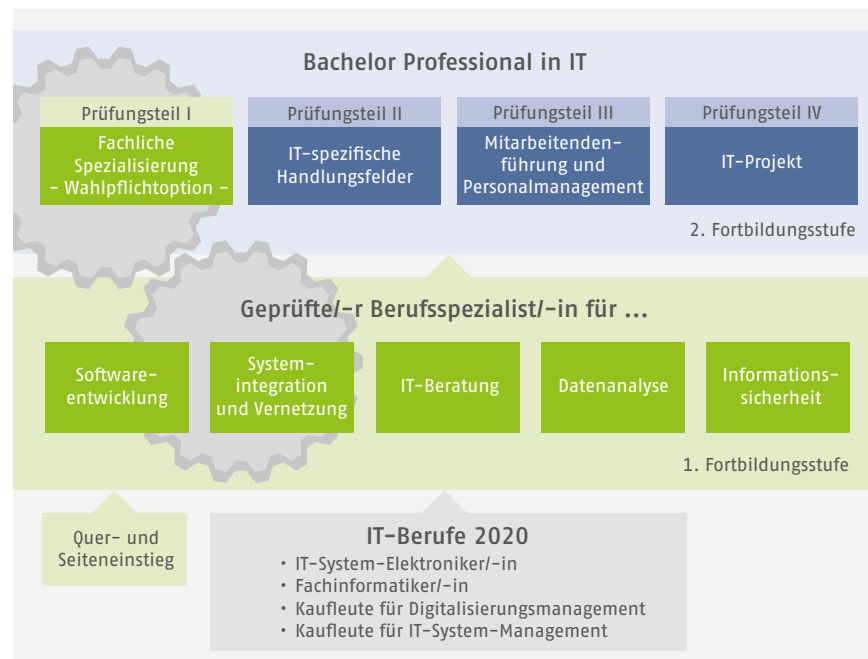
Höhere Durchlässigkeit und erweiterte Zugangsmöglichkeiten

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der neuen Struktur ist die Flexibilität und Durchlässigkeit zwischen den Fortbildungsstufen. Mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung im IT-Bereich steht der direkte Weg zu beiden Fortbildungsstufen offen. Der Abschluss als Berufsspezialist ist keine zwingende Voraussetzung für den Bachelor Professional in IT, was den Zugang zur höheren Qualifikation erleichtert. Allerdings können bereits erworbene Abschlüsse auf der Berufsspezialistenstufe für den Bachelor Professional in IT angerechnet werden, was die Durchlässigkeit und die individuelle Bildungsplanung weiter fördert. Nicht nur Fachkräfte mit einer Berufsausbildung im IT-Bereich, sondern auch Quer- und Seiteneinsteiger/-innen können Zugang zum IT-WBS erhalten. Diese flexiblen Zugangswege stellen sicher, dass ein breiteres Spektrum an Fortbildungswilligen angesprochen wird und tragen zur Deckung des steigenden Fachkräftebedarfs im IT-Sektor bei. Die genauen Zulassungsvoraussetzungen sind in den jeweiligen Verordnungen geregelt.

Resümee und Ausblick

Erste Rückmeldungen deuten darauf hin, dass die neuen Strukturen positiv aufgenommen werden und die Attraktivität des IT-WBS steigern könnten. Die Reform hat das Potenzial, weitreichende Signalwirkungen zu entfalten, indem sie zeigt, wie moderne, flexible und bedarfsorientierte Weiterbildungsstrukturen aussehen können. Sie könnte damit als Vorbild für die gesamte höherqualifizierende Berufsbildung dienen.

Abbildung
Struktur des neuen IT-WBS



Dennoch gibt es Herausforderungen wie die Sicherstellung der Bekanntheit des Systems und die Anpassung an kontinuierliche technologische Entwicklungen. Um die Neuerungen erfolgreich umzusetzen und die Bekanntheit des neuen IT-WBS zu erhöhen, sind Maßnahmen wie eine bundesweite Roadshow und Online-Events geplant. Mit diesen Veranstaltungen sollen Unternehmen, Bildungsinstitutionen sowie IT-Fachkräfte selbst über die Änderungen informiert werden. Die effektive Implementierung ist entscheidend, um die Akzeptanz und das Verständnis für das neue System zu fördern. Zukünftige Anpassungen könnten die Einführung von Master Professional-Profilen auf der dritten Fortbildungsstufe umfassen.

Eine kontinuierliche Evaluation wird notwendig sein, um die Wirksamkeit der Neuerungen zu überprüfen und sie gegebenenfalls weiter anzupassen. Ziel ist, das IT-WBS zu einer ähnlichen Erfolgsmarke in der Berufsbildungslandschaft aufzubauen, wie es beispielsweise die industriellen Meisterabschlüsse sind. ◀



Weitere Informationen
Info-Webseite zur Neuordnung des IT-WBS:
www.bibb.de/de/189508.php

LITERATUR

SCHNEIDER, V.; SCHWARZ, H.: Das IT-Weiterbildungssystem – reformbedürftig. In: BWP 48 (2019) 1, S. 50–51. URL: www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/9646

SCHWARZ, H.; FELKL, T.: IT-Berufe – und sie bewegen sich doch. In: lernen und lehren 35 (2020) 139, S. 92–101

SCHWARZ, H.; SCHNEIDER, V.; CONEIN, S.; ISENMANN, M.; SCHMICKLER, A. D.; VALERIUS, M.: Voruntersuchung zur Novellierung der IT-Fortbildungsverordnung. Abschlussbericht. Bonn 2018

WINKLER, F.: Zur Novellierung der IT-Fortbildungsverordnung: Entwicklungen und Rahmenbedingungen aus Ordnungsperspektive. In: GRIMM, A.; MAHRIN, B.; NEUSTOCK, U.; REICHWEIN, W.; SCHÜTT-SAYED, S.; VOLLMER, T. (Hrsg.): Digitalisierung und Nachhaltigkeit gestalten lernen. Bielefeld 2023, S. 334–354

WINKLER, F.; SCHNEIDER, V.; SCHWARZ, H.; ISENMANN, M.; SCHMICKLER, A. D.; ECKSTEIN, U.: Voruntersuchung der ersten Fortbildungsebene des IT-Fortbildungssystems im Rahmen der Vorbereitung zur Novellierung der Verordnung über die berufliche Fortbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik. Abschlussbericht. Bonn 2021

(Alle Links: Stand 17.10.2024)